

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #36

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

viel Neues für den Kulturbereich scheint auf den ersten Blick beim Bund-Länder-Treffen heute nicht erwartbar zu sein.

Allerdings liegt seit dem 6. Februar 2021 ein erstes Papier der Kulturminister:innen-Konferenz vor, in dem vorgeschlagen wird, wie Kultureinrichtungen in die allgemeinen Öffnungsprozesse mit eingebunden werden können. Der

Dreistufenplan koppelt die Öffnung von kulturellen Bildungsangeboten an entsprechende Stufenregelungen anderer Bereiche, d. h. die außerschulischen Angebote der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendlichen an die Öffnung der Schulen; die Öffnung von Museen, Galerien, Gedenkstätten und Bibliotheken etc. sowie kleineren Freiluftveranstaltungen bis 250 Besucher:innen an die Öffnung des Einzelhandels; die Veranstaltungen in Theatern, Opernhäusern, Konzerthäusern, Kinos etc. an die Öffnung der Gastronomie.

Eine Zusammenfassung und Einordnung des Papiers durch den Berliner Senator für Kultur und Europa, Klaus Lederer, derzeit auch Vorsitzender der Kulturminister:innenkonferenz, ist z. B. hier zu finden: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/kultur-berlin-lederer-kultur-bei-oeffnung-nicht-stiefmuetterlich-behandeln-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210208-99-352087>

Und eine Einschätzung durch den Hamburger Senator für Kultur und Medien, Carsten Brosda, dazu auch Präsident des Bühnenvereins, hier: https://www.deutschlandfunk.de/debatte-um-oeffnungen-hamburgs-kultursenator-recht-auf.691.de.mhtml?dram:article_id=492187&xlor=AD-251-%5B%5D-%5B%5D-%5B%5D-%5B%5D%5Bdf-mobil%5D-%5B%5D-%5B%5D

Sehr aufschlussreich zur Gesamtsituation ist auch das Interview mit Klaus Lederer in der taz, u. a. zu Themen wie Solidarität in der Kulturszene, den Finanzen der Kommunen, Kultur im Grundgesetz und das Home-Office in der Verwaltung:

<https://taz.de/Berlins-Kultursenator-Lederer-zu-Corona/!5746456/> oder aber ein Gastbeitrag im Tagesspiegel, in dem es weniger um Kulturpolitik, aber viel um neue Hygienekonzepte geht und neben der Perspektive des Bürgermeisterkandidaten auch die des Juristen zu lesen ist: <https://plus.tagesspiegel.de/berlin/berlins-weg-aus-dem-lockdown-wir-brauchen-praktische-konzepte-statt-durchhalteparolen-99533.html>

Das hört sich alles leider sehr vernünftig an, wenn auch für Kulturveranstaltungen nicht so verheißungsvoll. Detailinformationen werden folgen: **Für Freitag, den 12. Februar 2021, hat die Kulturverwaltung erneut die Häuser und Einrichtungen zum digitalen Gesprächsmarathon eingeladen. Die nächste Berliner Kulturausschuss-Sitzung**

findet dann am kommenden Montag, den 15. Februar 2021, statt. Nach der "Aktuellen Viertelstunde" und dem regelmäßigen Tagesordnungspunkt "Aktuelle pandemiebedingte Entwicklungen in der Berliner Kulturlandschaft" geht es spezifisch um die "Aktuelle Situation und Entwicklung der Berliner Besucherorganisationen". Die Ausschusseinladung findet sich hier: <https://www.parlament-berlin.de/ados/18/Kult/einladung/k18-059-e.pdf>. Der Livestream dann wie immer hier: <https://www.parlament-berlin.de/C1257B55002AD428/vwContentByKey/W2BP5GS8053WEBSDE>

Am 15. Februar 2021 von 10:00 bis 11:30 Uhr gibt es übrigens noch mehr Kulturpolitisches aus Berlin: **"Kultur Räume Berlin" wird bei einer digitalen Pressekonferenz eröffnet.** Das ist eigentlich keine Corona-Meldung, aber zugleich sind "die existenzbedrohenden Auswirkungen (der Raumkrise) durch Entwicklungen der vergangenen Monate noch verschärft worden." Kultur Räume Berlin soll helfen – als Bündnis von Verwaltung, Freier Szene, landeseigenen Gesellschaften und der neu gegründeten Kulturraum Berlin GmbH. Der LAFT Berlin ist als Mitgliedsverein des Bündnis Freie Szene Berlin e. V. auch involviert. Die Pressekonferenz findet per Zoom statt und wird hier live gestreamt: www.kulturraumgmbh.berlin

Währenddessen kämpfen beinahe alle Träger der aktuellen Sonder-Förderprogramme mit einem Neustart, der nicht wirklich starten kann. Auch die Inthega hat für ihr Neustart Kultur Förderprogramm "Theater in Bewegung" die Förderbedingungen erweitert. Der Förderzeitraum geht nun bis 31. Dezember 2021 und innerhalb dieses Zeitraums können auch Veranstaltungen gefördert werden, die nicht Bestandteil(e) des ursprünglichen Förderantrags waren. Das ist ja schon mal schön. Die neuen Förderbedingungen erlauben aber nur bis zu 40% des Nettohonorars als Ausfallhonorar. Das ist schlicht zu wenig. Damit sind dem LAFT Berlin inzwischen Regelungen zu Ausfallhonoraren zwischen 40 und 67% aus letztendlich nur einer öffentlichen Hand bekannt! Wir verstehen alle, die ihre Förderungen lieber über Vorbereitungszeiten oder Probengagen sicher an die Beteiligten bringen.

Apropos Inthega: Nicht alle Neustart Kultur Programme sind überzeichnet. Die Summe aller beantragten Förderbeträge entsprach bei "Theater in Bewegung" in etwa dem vom Bund zur Verfügung gestellten Förderbudget. "Unter der Voraussetzung, dass die Fördergrundsätze in der Praxis erfüllt werden, können alle bewilligten Antragsteller davon ausgehen, dass die beantragte und genehmigte Fördersumme zu mindestens 95% bewilligt werden kann." Die ganze Meldung vom Oktober 2020 ist hier zu finden: <http://www.inthega.de/neustart/>

Dagegen meldet aktuell der Musikfonds, dass zur Antragsfrist am 31. Januar 2021 mit insgesamt 613 Anträge aus dem gesamten Bundesgebiet mit einem Antragsvolumen von rund 11,5 Millionen Euro fast die doppelte Anzahl an Anträgen im Vergleich zu 2020 eingereicht worden ist. Rund 90 Prozent der Mittel aus Neustart Kultur, die zusätzlich zur regulären Projektförderung zur Verfügung standen, wurden jedoch bereits 2020 vergeben. Es zeichnet sich also eine Förderquote von ca 6,5 Prozent (!) ab.

Um Neustart Kultur wirklich nachhaltig evaluieren und die Pläne zur Gestaltung der zweiten Kulturmilliarde beurteilen zu können, brauchen die Verbände und Vertretungen der Praxis möglichst bald transparente und detaillierte Zahlen zu Bedarfen und Antragsvolumen sowie wie zu den Förderquoten – insgesamt und aufgeschlüsselt nach Diversitäts- und Regionalkriterien. Und diese Zahlen gibt es

bislang (öffentlich) nicht.

Was sonst noch dringend gebraucht wird: Der Start der neuen Überbrückungshilfen III mit der Neustarthilfe für Selbstständige für den Zeitraum Januar bis Juni. Diese können nämlich immer noch nicht beantragt werden. Wenn es in politischen Interviews gerade heißt, es "gäbe" solche Hilfen seit November, ist der Beschluss gemeint, nicht die Umsetzung. **Eine gute Nachricht gibt es immerhin für alle kurzfristig beschäftigten Schauspieler:innen, Opernsänger:innen und vergleichbaren Berufe: "Beschäftigte in den Darstellenden Künsten, die überwiegend kurz befristete Beschäftigungsverhältnisse von bis zu 14 zusammenhängenden Wochen ausüben", werden die Neustarthilfe für Selbstständige ebenfalls beantragen können. Nun gilt es, dies auch für andere Berufsfelder zu ermöglichen:**

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aktuelles/kurz-befristet-beschaefigte-in-den-darstellenden-kuensten-bekommen-neustarthilfe-1851276>

Und weil sich so viele für den Hinweis auf die neuen VBG-Blätter für Studios und Bühnen bedankt haben, gibt es hier noch mehr "Branchenspezifische Handlungshilfen". Für Bürobetriebe und Call Center:

https://www.vbg.de/DE/3_Praevention_und_Arbeitshilfen/3_Aktuelles_und_Seminare/6_Aktuelles/Coronavirus/Brancheninfos_Arbeitsschutzstandard/B%C3%BCrobetriebe_CallCenter.pdf?__blob=publicationFile&v=13

Und die für Sportunternehmen im Bereich Ballett- und Tanzschulen, Tanzstudios, Tanzsportvereine:

http://www.vbg.de/DE/3_Praevention_und_Arbeitshilfen/3_Aktuelles_und_Seminare/6_Aktuelles/Coronavirus/Brancheninfos_Arbeitsschutzstandard/Sportunternehmen_Tanzschulen-studios.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Und für Bildungseinrichtungen:

https://www.vbg.de/SharedDocs/Medien-Center/DE/Faltblatt/Branchen/Bildungseinrichtungen/Infoblatt_Coronavirus_Empfehlungen_private/Bildungseinrichtungen.pdf?__blob=publicationFile&v=10

Wie alle VBG-Regelungen nur verpflichtend für Angestellte, aber auch für andere Rechtsformen aufschlussreich. **Wer nicht institutionell gefördert wird und Hilfe bei der Umsetzung braucht, meldet sich bitte schnell hier, das Projekt läuft wie viele Projekte aktuell nur noch bis Ende Februar:** <https://pap-berlin.de/de/beratung-orientierung/beratungsstelle-mentoring/performingsafety>

Alle Geförderten der TakeThat-Programme aus Berlin können auch weiterhin unsere Sonderberatungstermine „Gefördert! Glückwunsch! Wie geht's weiter?“ nutzen:

TELEFONTERMIN: 15. Februar, 9:00 bis 10:30 Uhr: <https://pap-berlin.de/de/event/telefontermine-zu-takethat-gefoerdert-glueckwunsch-wie-gehts-weiter-0>

ZOOM SESSION: 18. Februar, 10:00 bis 11:30 Uhr: <https://pap-berlin.de/de/event/zoom-sessions-zu-takethat-gefoerdert-glueckwunsch-wie-gehts-weiter-1>

CHECK-UP: 25. Februar, 15:00 bis 17:00 Uhr: <https://pap-berlin.de/de/event/check-ups-zu-takethat-gefoerdert-glueckwunsch-wie-gehts-weiter-0>

Passt auf Euch auf!

Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Der **LAFT Berlin** hat in seiner kulturpolitischen Arbeit u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen befinden: <http://www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html>.

Der **Bundesverband Freie Darstellende Künste** informiert über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern: www.darstellende-kuenste.de.

Der aktuelle Newsletter ist hier zu finden: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/publikationen/newsletter/listid-1/mailid-204-bfdk-informationen-bundesverband-freie-darstellende-kuenste-e-v.html>.

Das **Performing Arts Programm des LAFT Berlin** unterstützt die Szene digital – ob mit Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder Workshops: www.pap-berlin.de.

Theater, Veranstaltungsorte und Projekte können sich bei ihren Öffnungsplänen beraten und begleiten lassen: <https://pap-berlin.de/index.php/de/beratung-orientierung/beratungsstelle-mentoring/performingsafety>.

Eine Übersicht mit Hinweisen zu Unterstützungsmaßnahmen, Honoraren und Rechtlichem sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich im Freie Szene Kompass. Die Übersicht wird laufend ergänzt: <https://pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona>.

Das nächste **Performing Arts Festival des LAFT Berlin** findet vom 25. bis 30. Mai 2021 statt – Save the Date! Mehr Informationen hier: <https://www.performingarts-festival.de>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.

Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.

Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52

info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de